

An Pinxkus

1948 Januar 6.

144632-1411/2

Rom, den 6. Jan. 1948

Lieber Freund,

vielen Dank für Deinen Brief vom 31. Dezember, den ich heute aus Brissago nachgeschickt erhielt. Ich werde heute noch an Mondadori schreiben, damit die Bestellungen der I.L. Hefte möglichst rasch erfolgen. Leider ist es mir unmöglich, aus Russland Hefte zu beschaffen. Ich könnte dies auch für mich persönlich nicht machen, da dort alles sofort vergriffen ist, und man ältere Sachen nur antiquarisch bekommen kann, dazu braucht man aber einen Menschen, der sich die grösste Mühe nimmt, die Sachen einzeln in den Antiquariaten aufzutreiben.

Ich freue mich zu hören, dass unsere Freundin Toni Drittenbass eine ihr zusagende Beschäftigung gefunden hat. Sobald ~~wie~~ ich in Budapest bin, werde ich mit ihr persönlich in Beziehung treten und alles mit ihr durchsprechen. In Budapest werde ich auch bei Lauffer meine Rechnung bei Dir begleichen. Was die Angebote betrifft, so habe ich inzwischen Broglie "Licht und Materie" erhalten. Das Buch "Elementarteilchen" kannst Du an meine Budapester Adresse schicken lassen /Budapest IV. Ferencz József rkj.2.V.em.5./ . Was den Feuerbach betrifft, so fehlen mir zwei Bände. Leider weiss ich momentan nicht auswendig, welche. Ich werde Dir darüber aus Budapest schreiben.

Jetzt noch eine Bitte. Ich würde dringend den neuen Thomas Mann :Faustroman brauchen. Ich ~~wäre~~ wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mir ihn sobald wie möglich schicken könntest. Es braucht nicht antiquarisch zu sein, ich bezahle gerne den vollen Buchhändlerpreis /25 Fr./, nur war er zur Zeit meiner Abreise in Budapest noch nicht zu haben, und hier ist er auch schwer zu beschaffen.

Im voraus vielen Dank , Grüsse von Gertrud und mir an Dich und Deine Frau und auch an Deine Mutter

Georg Lukács

Adresse /bis 1.März/ Roma Accademia D'Ungheria Palazzo Falconieri, Via Giulia 1.

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

(44131-1411)8

xxx 13. Juni 1949

Lieber Theo,
vielen Dank für Deinen Brief vom 30.V. und für die glückliche Erledigung so vieler Dinge. Von der Kunstgeschichte habe ich bereits 10 Bände aus Berlin erhalten; ich danke Dir sehr, dass Du das Buchwerk so billig verschafft hast.

Da ich jetzt etwas Geld bei Dir habe /und im Falle der Erschöpfung meines Kredits dieses via Berlin erneuert werden kann/, bitte ich Dich, mir einige Sachen zu verschaffen:

Thomas Mann: Die Entstehung des Doktor Faustus, Bermann Fischer
Aus Deinem Katalog Mai 1949: Nr. 410:

Vico : Die neue Wissenschaft /aber nur, wenn es eine Übersetzung des vollständigen Textes ist. Eine unvollständige Übersetzung besitze ich./

Th. Fontane

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Meine Kinderjahre
Von zwanzig bis dreissig
Scherenberg
Briefe an die Familie /2 Bände/
Briefe an Freunde /2 Bände/
Causerien über das Theater
Briefwechsel mit Heyse

Es ist gleich, welche Ausgabe, es können auch einzelne Bände der Gesamtausgabe sein.

Falls Du ein komplettes Exemplar des Glocknerschen Hegellexikons hast, bitte ich um ein Angebot.

~~Erwartung~~ Die Nachricht über Deine Mutter hat uns beide sehr erschüttert; hoffentlich erholt sie sich doch bald. Bitte richte ihr unsere herzlichsten Grüsse aus.

Mit Grüssen an Dich und die Deinen
von uns beiden

Georg Lukács

Dass der Aufbau-verlag endlich im Besitz des Existentialismus-Manuskripts ist, freut mich sehr, auch dass' scheinbar endlich ein Übereinkommen mit Francke zustande kommt.

Richtig, fast hätte ich einen wichtigen Punkt vergessen: von den Übersetzungen des Existentialismusbuches bekomme ich kontraktmässig 75%. Dass'nimm bitte bei den Verechnungen mit Nagel in Betracht.

INTA FIL. INT.

Lukács Arch!

1946 32-1411/10

Budapest, den 29.VI.1949

Lieber Theo,

die beiden Bücher erhalten. Ich bitte dich so rasch wie möglich, die in meinem vorigen Brief erwähnten Werke von Fontane zu verschaffen, denn ich möchte gerne im Sommer einen lange geplanten Fontane-Essay vollenden. Selbstverständlich reflektiere ich auf den in deinem letzten Briefe angebotenen Briefwechsel zwischen Fontane und Lepel. Was die anderen Bücher betrifft, so wiederhole ich, dass der Vico für mich nur dann in Frage kommt, wenn die ganze "Neue Wissenschaft" in der Ausgabe enthalten ist. Dein Angebot auf das Hegel-Lexikon erwarte ich. Das Materielle lässt sich in Zukunft immer via Berlin ordnen.

Francke schreibt mir, dass die Verhandlungen in Bezug auf Goethe günstig stehen. Ich danke dir für deine Vermittlungen.

Gertrud und ich grüssen Euch alle

Georg Lukács

INTA FIL. INT.
Lukács Arch.

164132-1491/11

Dobogókő den 13.VIII.1949

Adresse bis Ende August:
Dobogókő, Park-szálló

Lieber Theo, da jetzt Francke endlich sich mit dem Aufbau-Verl
verständigt hat, wäre es für mich dringend, die Fontane-Bücher
so bald wie möglich zu erhalten. Besonders wichtig wäre: Briefe
mit seinen Freunden, Briefwechsel mit Heyse, Autobiographische
Schriften /incl. das Buch über Scherenberg/. Falls diese Bücher
nicht allzu teuer sind, kannst Du sie einfach schicken, ohne
viel nachzufragen. Ich möchte sehr gerne einen Fontane-Essay
für das neue Buch fertigmachen, und kann ihn ohne diese Bücher
nicht abschliessen. Dass ich Deine ersten Sendungen erhalten
habe, habe ich Dir, glaube ich, schin mitgeteilt.

Mit besten Grüssen auch von Gertrud

Dein

INT. FIL. INT.
Lukas Archi

L44037-1411/15

den 23. September 1949

Lieber Theo,

Briefe vom 30. August und 16. September erhalten.
Mit den bisher besorgten Büchern und der Zusendung von Nestroy
und Herder ist alles in Ordnung. Ich möchte Dich dabei fragen,
ob es möglich wäre, dass Du einige Bücher von mir, die mir
Prof. Szilasi teils via Aufbau, teils in Westdeutschland be-
sorgt hat, zuschicken könntest? In diesem Fall würde ich ihn
veranlassen, die Bücher an Dich weiterzuschicken.

Was die Fontane-Bücher betrifft, so sind sie sehr wichtig
und dringend. Ohne "Briefe an die Freunde" und "Autobiographische
Schriften" / Kindheit, von 20-30, Scherenberg / so wie Briefwechsel
mit Heyse kann ich den Fontane-Essay nicht schreiben, und diese
Bücher sind in Budapest nicht zu haben. Ich würde aber sehr be-
dauern, das Buch ohne Fontanestudie herauszugeben. Ich bitte
Dich also, hier energisch zu suchen.

Mit herzlichen Grüßen an Euch beide von
Gertrud und mir

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1442 32-1477/16

den 29.IX. 1949

Lieber Theo,

Fontane und Vico erhalten. Bei Vico ist Dir ein Missverständnis passiert. Ich habe in einem früheren Brief ausdrücklich geschrieben, dass ich einen Vico nur dann brauche, wenn es eine komplette Übersetzung ist. Die Ausgabe, die Du mir geschickt hast, ist jedoch nur ein Auszug, ausserdem besitze ich bereits diese unvollständige Ausgabe. Ich werde daher Dir das Buch zurückschicken.

Den Glocknerschen Hegel schicke mir sobald wie möglich und versuche die noch fehlenden Fontane-Werke /Brief an die Freunde, Briefwechsel mit Heyse/ so bald wie möglich zu beschaffen.

Ich lege eine Ermächtigung an den Aufbau-Verlag für 2000 Mark dem Brief bei.

Mit besten Grüßen auch von Gertrud

MTA FIL. INT.
Lukács Arch!

13. Dezember 1949

LG 442 32-1411/77

Lieber Theo,

Glockner habe ich erhalten, vielen Dank. Den Vico schicke ich bald zurück. Meine Frage habt Ihr etwas missverstanden: es handelt sich um die Briefe an seine Familie von Theodor Fontane, die ich nicht von Euch erhalten habe. Es fragt sich, da ich das Buch jetzt doppelt habe, ob ~~Th~~ Du es nicht zu einem bestimmten Preis übernehmen könntest. In diesem Fall schicke ich es zusammen mit Vico.

Ausserordentlich dankbar wäre ich Dir, wenn die Theaterkritiken von Fontane /Plaudereien über das Theater oder Causerien über das Theater/ bald erhalten könnte. Ich brauche es dringend für meinen Fontane-Essay und es ist in keiner hiesigen Bibliothek aufzutreiben.

Mit herzlichen Grüßen auch von Gertrud an Euch
beide

INT. FIL. INT.
Lukács Archi

1646 32-1411/19

7.III.1950.

Lieber Theo,
ich bitte Dich, die folgenden beiden Bücher
so rasch wie möglich zu besorgen:

Böhm: Anticartesianismus
Dietz-Verlag, erschienen in den 30-er Jahren

Bäumler: Kritik der Urteilskraft
~~Kritik der Urteilskraft~~
Halle, 1923

Hast Du Fontane und Vico via Paris erhalten? Die Fontane-
schen Theaterkritiken brauche ich nicht mehr, ich habe
einen Berliner Neudruck erhalten.

Mit besten Grüßen auch von Gertrud

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

14.VI.1950

LAUC 32-1411/20

Lieber Theo,

ich habe Deinen Katalog Nr.27. erhalten und bitte Dich,
mir folgende Sachen zuzuschicken:

- 151. A.W. Schlegel: Vorlesungen über dramatische Kunst
28 Fr.
- 179. Worringer: Abstraktion und Einfühlung 5 Fr.
- 397. Biedermann: Lessings Gespräche 8,50 Fr.
- 506. Berdrow: Rachel Varenhagen 15.Fr.

Ausser dieser normalen Bestellung hätte ich eine Bitte an Dich.
Du annoncierst hier /244. eine unvollständige Ausgabe von Goethes
Gesprächen, Biedermann/. Nun fehlt mir aus dieser Ausgabe Bd.III.
Könntest Du ihn mir zu einem zivilen Preis überlassen? Da Dein Exem-
plar sowieso nicht vollständig ist, oder eventuell diesen Band separat
besorgen.

Diese Abrechnung können wir wieder via Berlin regeln.

Wir sind Dir dankbar für die erste Kaffeesendung und erwarten mit
Spannung die Erfüllung von Gertruds Bitte, dass Du uns zweiwöchentlich
ein ähnliches Paket schickst.

Mit herzlichen Grüßen von uns beiden

NYA FIL. INT.
Lukács Arch

28. Juni 1950

LAUC 32-1411/22

Lieber Theo,

die Bücher habe ich erhalten. Vielen Dank.
Ich bitte Dich sehr, mir den dritten Band der Biedermann-
Goethe Gespräche zu verschaffen.

Auch der Kaffee ist angekommen und ich erinnere Dich bei
dieser Gelegenheit an Gertruds Bitte, dass Du zweiwöchentlich
ein solches Paket abschicken lassen sollst. Was die Abrech-
nung betrifft, so schlage ich vor: benütze das von Oprecht
aufgenommene Geld nur für die Kaffeessendungen. Die Bücher-
rechnung können wir immer durch eine Berliner Abrechnung be-
gleichen.

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mir die in Deinem
Brief erwähnte Nummer der Baseler Nationalzeitung zuschicken
würdest; ich habe von diesem Artikel gehört, ihn jedoch nicht
zu Gesicht bekommen. Wenn solche Sachen erscheinen, bitte
schicke sie mir, da ich aus der Schweiz keine Zeitungsaus-
schnitte erhalte.

Mit besten Grüßen und besten Dank für die
Sendungen auch von Gertrud

MYA FIL. INT.
Lukács Archi

11

CHUL 32-1477/23 xxx 27. Dezember 1950

Lieber Theo, ich habe folgende Bitten an Dich: 1. Gertrud braucht dringend ein Schlafmittelnamens "Sodium amytal", das wir hier nicht bekommen können. Bitte schicke womöglich 30-40 Stück. Zweitens bitte besorge mir den Roman von Willaim Faulkner "The Sound and the Fury", der deutsch im Verlag Fretz und ~~Wasmuth~~ Wasmuth /Zürich/ erschienen ist. Ebenso bitte ich das Buch Wilhelm Röpkes "Mass und Mitte" Eugen Rentsch zu besorgen. Beide womöglich antiquarisch.

Mitherzlichen Neujahrswünschen an Dich und
Deine Frau vonx uns beiden

INTA FIL INT.
Lükkes Archi

3. März 1953

Lieber Theo,

144632-1477/25
ich danke Dir für Deinen Brief vom 22. II., den ich erst jetzt erhalten habe. Ich schreibe gleichzeitig Francke und Oprecht und lege Dir die Kopien beider Briefe bei. Bei der Abrechnung würde es mich interessieren, wieviel die beiden Verlage von jedem einzelnen Buch verkauft haben. Ich bitte Dich, in Deinem Brief auch dies mitzuteilen.

Ich erwarte Deine Kataloge. Über Neuerscheinungen bin ich wenig informiert, es wäre mir also ganz angenehm, Verlagskataloge eben falls zu erhalten. Hast Du Verbindungen mit Westdeutschland und Frankreich? Wenn ja, so würde ich einiges auch von dort bestellen. Ich habe Dir vor langer Zeit die Liste jener Einzelbände geschrieben, die mir bei wertvollen Gesamtausgaben im Laufe der Emigration verloren gegangen sind. Ich wiederhole diese ~~Bestellung~~ Bestellung, denn mir liegt sehr daran, diese Werke endlich wieder vollständig zu besitzen:

Feuerbach: Alte Ausgabe, Leipzig 1846 ff Band 5. und 9.

Schelling: Alte Gesamtausgabe bei Cotta in den fünfziger Jahren. Erste Abteilung Band 1., 2., und 6.

Raabe: Gesamtausgabe, zweite Abteilung Band 1.

Wieland: Hempelausgabe, Band 40.

Wenn Du aus Frankreich Bücher bestellen kannst, so möchte ich den zweiten Band der Werke Vignys /Bibliothek de la Plejade/ ebenfalls haben.

Ich bitte Dich ebenfalls antiquarisch nachzusehen, ob folgende Briefwechselbände Goethes zu haben sind: mit Jacobi Leipzig 1846 mit Knebel, Leipzig 1851, Naturwissenschaftliche Korrespondenz /herausgegeben von Matranek/, Leipzig 1874 Dazu gehört auch: Schriften der Goethe-gesellschaft, die Bände Goethe und die Romantik, der erste Band ist der 13-te der Serie, ob der zweite No. 14 trägt, weiss ich nicht sicher. Das wäre, was ich jetzt in erster Reihe brauchen würde.

Die Möglichkeiten, bei Euch einen Vortrag zu halten, beurteile ich sehr skeptisch. Zudem habe ich jetzt einen schöpferischen Urlaub, und möchte den womöglich nicht unterbrechen. Ich hoffe dass es Dir gelingen wird, zum Festival der Jugend zu kommen.

Gertrud und ich grüssen Dich herzlichst

Lieber Theo,

LAUL 32-1411/26

vor allem bestätige ich dankend
den Feuerbach und den Vigny. Ich bitte dich,
sich weiter um die angegebenen Kompletzierungen
zu kümmern.

Deinen Katalog No. 38. erhalten. Ich bitte dich,
folgende Nummern zu bestellen:

25. Baader: Gesellschaftsphilosophie	22 F
88. Bruno: Von der Ursache etc.	3 F
340. Groethuysen: Anthropologie	8,50 Fr
588. Lipps: Aesthetik	12,50 "
685. Bertram: Nietzsche	7,50 "
946. Troeltsch: Historismus	6 "

Ausserdem bitte ich dich, zu besorgen: Thomas
Mann: Neue Studien, Victor Mann: Wir waren fünf,
Constanz 1947.

In voraus besten Dank,
Grüsse von Gertrud und mirx an
Sue alle

Goerg Lukács

Budapest, den 19.VII.1953

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

644637-1471/28

Budapest den 3.IV.1955

Lukács Archiv

INSTITUT

Lieber Theo, Dank für deinen Brief vom 18.III. Es ist gut, dass die Abrechnung von Francke endlich da ist. Mit deiner Erledigung bin ich einverstanden.

Was die Bücher betrifft, so besitze ich bereits das von dir angekündigte Kant-Buch. Die von mir gewünschte "Erste einleitung" zur "Kritik der Urteilskraft" ist meines Wissens nur in der Cassiererschen Ausgabe enthalten und ist separat in der Philosophischen Bibliothek erschienen. Ich kann also nur diese Ausgaben gebrauchen.

Ich bitte dich, dich sehr um die Bücher von Benjamin /sowie um das später bestellte Buch von Adorno/ zu bemühen. Ich brauche beide dringend für meine gegenwärtige Arbeit.

Was andere Wünsche betrifft /neben den alten/ so bitte ich dich, eine Umschau zu halten, ob eine gute französische Gesamtausgabe von Stendhal zu haben wäre, und zu welchem Preis. Ich bitte dich ebenfalls nachzusehen, ob beim Verlag Rascher /Zürich und Leipzig/ der zweite Teil von Hobbes: Leviathan erschienen ist. Den ersten Teil hast du mir besorgt.

Die Medikamente sind noch nicht angekommen. Ich schicke dir beiliegend ein weiteres Rezept; ich bitte auch dies in derselben Form, wie die früheren zu schicken.

Pinkas

1944 32-1477/33

Budapest, den 21.X 1958

Lieber Theo, vielen Dank für deine beiden Briefe. Bitte sag Parner, wenn du ihn siehst, dass ich im allgemeinen ein miserabler Briefschreiber bin und die Besprechung der meisten Fragen auf persönliche Begegnungen hinausschiebe. Diesmal bin ich freilich nur für die allererste Zeit verantwortlich, später haben sich die subjektiven und objektiven Bedingungen verschlechtert. Er wird vom Verlag ein Exemplar erhalten. Ich höre mit Freude von dir, dass das Buch herausgekommen ist, ich selbst habe noch kein Exemplar erhalten.

Jetzt eine kleine Bitte: Besorge mir die Textbücher von Verdis Othello und Falstaff.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1958 X. 3

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

194231-14 11/107

Lieber Theo, vor allem unseren besten Dank für die Erlödigung all unserer Wünsche: wir haben die Bücher, die Einlagen und das Medikament erhalten.

Nun kommt eine ernstere Angelegenheit. Da, wie du dir denken kannst, sich unsere finanzielle Lage in ausgiebigem Masse verschlechtert hat, müssen wir dich bitten, uns eine Verrechnung zu und gleichzeitig, das noch bei dir verbliebene Geld uns überweisen zu lassen. ~~xxxxxxxxxxxx~~ Durch welche Organisation diese Überweisung zu bewerkstelligen ist, teile ich dir am Ende des Briefes mit. Wir können es uns jetzt nicht mehr leisten, Geld für Bücher- oder Medikamenteneinkäufe bei dir zu belassen, da wir es hier bald notwendig brauchen können. Bei dieser Gelegenheit müssen wir auch folgende Frage bereinigen. Als du das letztmal hier warst, hattest du das Geld. ~~xxxxxxx~~ erhalten. Wir reklamierten das Geld im Verlag Fondo de Cultura, Mexiko und bekamen ~~xxx~~ folgende Antwort: "En cuanto al pago de los royalties que debiamos efectuar a Vd. de acuerdo a lo convenido, debemos informarle, que con fecha 29 de mayo de 1958, enviamos a Herrn Theodor Pinkus, Bücher-Such-Dienst, Predigerstr. 7. Zürich 1; por indicacion del señor Wenceslaw Roces, giro No.805585 por la cantidad de 150 en concepto de pago adelantado, tal como se establece en el contrato de edicion..." Der Rede kurzer Sinn, dass der Verlag im Mai 1958 dieses Honorar bereits überwiesen hat. Inzwischen wirst du es sicher bekommen haben, wenn nicht, dann bitte reklamiere es.

Es tut und leid, dass wir dieses Geld nicht bei dir belassen können, aber es geht leider nicht anders.

Bitte

17

Das Geld ist durch folgende Organisation an
uns zu überweisen:

Szerzői Jogvédő Hivatal Budapest VII.
Nyár-u.6.

Mit den besten Grüßen
von uns beiden

MTA FIL. INT.
Lukács Archí

100/177-141/35

den 12.9.59

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lieber Freund!-Vielen Dank für Deinen Brief. Die Sendung haben wir seinerzeit bestätigt, offenbar ist der Brief verloren.

Was Deine Proposition betrifft, so habe ich nichts prinzipielles dagegen, vorausgesetzt, dass nach Deinem Brief wahrscheinlich scheint, dass der Aufbau-Verlag die Lizenz gibt. Allerdings müsste dabei festgelegt werden, dass die Veröffentlichung bestimmter Aufsätze aus verschiedenen Büchern kein Hindernis dazu bilden darf, dass die ganzen Bücher eventuell ebenfalls in Lizenzausgaben erscheinen.

Bevor ich mich jedoch definitiv entschliessen kann, müsste ich in folgenden Fragen aufgeklärt werden. Ich kenne den Verlag Luchterhand nicht. Ich möchte also wissen, was für Bücher er bisher veröffentlicht hat; vielleicht kann ich einen Katalog erhalten. Besonders wichtig wäre für mich zu wissen, was jene Serie von Büchern enthalten wird, in welchen man die Auswahl aus meinem Werk einfügen wird. Auch hier ist es ja für Dich nicht schwer eine Information zu erhalten.

Auch Dr. Ludz ist mir bis jetzt nicht bekannt. Es wäre mir lieb zu wissen, was er bis jetzt veröffent-

1959 IX. 12.

licht hat. Selbstverständlich müsste ich auch einen Entwurf der Auswahl kennen, bevor ich mich endgültig entschliessen kann. Was Dr. Ludz in seiner Einleitung schreiben wird, entzieht sich natürlich meiner Kompetenz. Ich möchte ihn nur darauf aufmerksam machen, dass der "Bruch" in meinen ästhetischen Anschauungen ebenso radikal ist, wie in den philosophischen. Er möge nur an die Behandlung von Balzac und Flaubert, von Tolstoi und Dostoiowski in "Theorie des Romans" und in den späteren Schriften denken. Wenn er dies nicht berücksichtigt, ist die Gefahr vorhanden, dass etwas ähnlich schiefes und unwahres entsteht, wie in dem Buch von Demetz.

Selbstverständlich lehne ich auch heute eine Neuauflage von "Geschichte und Klassenbewusstsein" ab

Jedenfalls danke ich Dir vielmals für Deine Bemühungen, hoffentlich wird dabei etwas herauskommen.

Es freut mich, dass es Euch gut geht. Auch bei uns ist alles in Ordnung. Ich bin jetzt dabei, das letzte Kapitel des ersten Teils der Ästhetik fertigzumachen. Allerdings ohne eine Hoffnung darauf zu haben, dass sie in deutscher Sprache erscheint.

Mit herzlichen Grüßen von Gertrud und mir an Dich und Deine Frau Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

X. 13

den 13.10.59

lage 32-1477/37

Lieber Theo!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 3. Oktober. Mit dem Plan, den Luchterhand mir schickte, bin ich einverstanden, d.h. ich erhebe keinen Einwand dagegen, dass mein Buch in dieser Serie erscheint. Es freut mich auch, dass der Verleger mit meiner Bedingung in Bezug auf die einzelnen Aufsätze einverstanden ist. Da soll natürlich in den Kontrakt hereinkommen.

Davon, dass ich das Vorwort zur Auswahl schreiben soll, kann keine Rede sein. Ich würde z.B. alte Sachen niemals in eine solche Auswahl aufnehmen, und ich habe auch heute weder Zeit noch Lust eine Zusammenfassung dieser Art zu schreiben. Diese Arbeit soll also, ebenso wie die Auswahl Doktor Ludz übernehmen. Natürlich möchte ich seine Auswahl kennenlernen und behalte mir vor eventuell einige Bemerkungen oder Vorschläge zu machen. Das Vorwort selbst ist selbstredend die Sache von Doktor Ludz. Ich möchte nur ausbedingen, dass in dem Vorwort keinerlei politische/oder kulturpolitische/ Angriffe auf sozialistische Staaten gemacht werden. In theoretischen Fragen braucht Doktor Ludz natürlich nicht auf mich Rücksicht zu nehmen. Nur darauf möge er achten, dass nicht aus der Luft gegriffene "Tatsachen" im Vorwort stehen. Demetz machte z.B. aus mir einen Freund und Lehrer von Gundolf und George, während ich mit dem ersten nur mit Rücksicht auf unseren gemeinsamen Freund Max Weber einen Verkehr aufrechterhielt und George nie in meinem Leben traf. Solche Sache möchte ich natürlich im Vorwort vermieden sehen.

Den Katalog von Luchterhand habe ich noch nicht erhalten. Seinen Brief schicke ich Dir beiliegend zurück.

Was die Edition Nagel betrifft, stehe ich seit Jahren mit ihr in keiner Verbindung. Ich halte das

Handwritten marks: a large bracket-like shape on the left, a checkmark on the right, and the number 20 at the bottom right.

Neuerscheinen des kleinen Buches über Existenzialismus nicht für besonders aktuell, aber einen Einwand dagegen kann ich Kontraktmässig nicht erheben. Wenn Du eventuell mit Nagel zu Verhandlungen kommst, so wäre es sehr nützlich von ihm eine Abrechnung und das mir noch zukommende Honorar zu erhalten. Zur Zeit unserer Freundschaft habe ich in 1949 auf das Honorarkonto einige Einkäufe gemacht, sonst aber kein Geld erhalten, obwohl das Buch in verschiedenen Sprachen /tschechisch, hebräisch, japanisch etc./ erschienen ist. Auch weiss ich, dass Nagel ohne mich zu fragen und ohne ein Recht dazu zu haben mein Buch über neuere deutsche Literatur japanisch herausgegeben hat. Falls Du von Nagel das Honorar herausbekommen kannst, so hast Du redlich einen Anteil von 10 % verdient. Falls Du es bekommst, kassiere das Geld ein und behalte es vorläufig bei Dir, denn ich würde gerne einige Buchbestellungen machen. Über die Überweisung werde ich dann verfügen, Ich gebe Dir hiemit Vollmacht zur Verhandlung mit Nagel.

Es ist natürlich, dass im Fall eines Abschlusses mit Luchterhand Dir ebenfalls 10 % meines Honorars zukommen. Bitte verständige davon den Verlag.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus
Dein

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

1959. 10. 13

Budapest, den 7. 11. 59

LAJ 32-1411/40

Lieber Theo!

Dank für Deinen Brief vom 30er. Ich habe inzwischen auch den Sonderabdruck von Dr. Ludz erhalten. Was den Plan betrifft, so habe ich nur ein Bedenken. Wenn das Buch nicht sehr gross wird, müssen die Ausschnitte aus den einzelnen Werken sehr kurz ausfallen. In diesem Fall wird aber gerade der systematische Zusammenhang der Gedanken verloren. Bevor ich also zu der Auswahl Stellung nehmen kann, müsste ich wissen, wie Doktor Ludz sich diese Ausschnitte vorstellt. Was die Erweiterung auf Theorie des Romans betrifft, habe ich nichts dagegen. Auch dagegen nicht, dass ein Teil aus "Wider den missverstandenen Realismus" über die Sowjetliteratur hineinkommt. In diesem Fall muss ich aber die Bedingung stellen, dass aus mindestens einem Aufsatz über Sowjetschriftsteller aus dem Band "Der russische Realismus in der Weltliteratur" ebenfalls hineinkommt, und zwar ein solcher, wo ich aus der Analyse eines bedeutenden Schriftstellers die positiven neuen Seiten des sozialistischen Realismus darstelle. Sonst gibt es ein falsches Bild über meine Stellung zu diesem Problem.

Was eine Ausgabe von "Zerstörung der Vernunft" bei Luchterhand betrifft, so bin ich natürlich dafür. Bitte, teile mir mit, wie er sich dazu stellt. Ist seine Ansicht eine positive, so werde ich selbstverständlich mit keinem anderen Verlag darüber verhandeln, bevor er sich unäugütig nicht endgültig entschieden hat.

Ich bin neugierig, was für Antwort Du von Nagel erhalten wirst.

Mit herzlichen Grüssen von Haus zu Haus

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

6646 32-1477/42

BUDAPEST, 12. NOV. 1959

Th. Pinkus
ZÜRICH

Lieber Theo, Dank für deinen Brief vom 7. November. Ich schreibe die in aller Kürze über die wichtigsten Fragen. Ich bin einverstanden, dass Luchterhand die Aesthetik herausgibt. Wenn er den ersten, selbständigen Teil /Die Eigenart des Aesthetischen/ über nimmt, dann ist es selbstverständlich, dass ich ihm auch den zweiten und dritten Teil überlasse. Vorläufig ist meine einzige Bedingung, dass er verspricht - wenn die Verhältnisse sich ändern - dem Aufbauverlag eine Lizenzausgabe für die DDR zu gestatten. Ebenso bin ich einverstanden mit einer xx Neuauflage der Zerstörung der Vernunft. Wenn du oder Luchterhand mit dem Aufbauverlag in dieser Hinsicht in Verhandlung kommt, könnt Ihr Euch bereits auf mein Einverständnis in dieser Sache berufen. Das wäre die wichtigen und dringenden Fragen. Was den soziologischen Sammelband betrifft, erhielt ich soeben einen Brief von Gysi; ich werde ihm mitteilen, dass ich auch mit dieser Ausgabe einverstanden bin. Ich bitte dich also in diesem Sinne mit Luchterhand und Gysi zu unterhandeln.

Viel Glück zum Abenteuer mit Nagel. Wenn du von dort Geld bekommst, bist du ein Held.

Viele herzliche Grüsse von Haus zu Haus

INT. FIL. INT.
Lukács Arch.

Luchterhand-Pinkus

LA 4637-1411/42

11

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

13.14.1959

Lieber Theo,

ich beeile mich, deinen Brief vom 7. zu beantworten. Die Stimmung bei Luchterhand scheint eine gute zu sein. Deine bisherigen Verhandlungen billige ich vollkommen. Ich kenne mich im deutschen Autorrecht nicht aus, ich möchte aber folgende Frage aufwerfen: wenn Luchterhand ein Buch von mir, das noch nicht im Aufbau-Verlag erschienen ist, herausgibt, lege ich nur darauf Gewicht, dass einmal, wenn der Aufbau dieses Buch doch wünscht, er die Möglichkeit einer Lizenzausgabe erhalte. Bis dahin könnte aber Luchterhand Verbreitungsrechte für sämtliche Länder erhalten. Bitte schreibe mir, ob eine derartige Vereinbarung juristisch möglich ist.

Inzwischen habe ich mit Dr. Benseler korrespondiert. Ich schrieb ihm, dass ich das kleine Buch über die Besonderheit nicht geeignet dafür halte, eine grössere Serie von Ausgaben meiner Bücher einzuleiten. Das Hauptgewicht würde ich auf die "Eigenart des Aesthetischen" legen; ich bitte dich, so wie du es in deinem Brief an ihn getan hast, mich darin zu unterstützen. Ich glaube, dass du Recht hast, wenn du als erste Lizenzausgabe die "Zerstörung der Vernunft" vorschlägst. Da Dr. Benseler Bedenken hatte, habe ich ihm als eventuelle Alternativlösungen vorgeschlagen: entweder "Probleme des Realismus" /ergänzt durch die Aufsätze Marx über den ideologischen Verfall und Tribun und Bürokrat/ oder aus den drei Büchern "Goethe und seine Zeit", "Deutsche Realisten des 19. Jahrhunderts" und "Thomas Mann" ein grosses Buch unter dem Titel "Zwei Jahrhunderte deutscher Literatur" zu machen.

Mit herzlichen Grüßen 23

59 Hata is!

den 21. 11. 59

LA 4032-1477/48

Lieber Theo!

Beiliegend die Kopie des Briefes an Nagel. Was die Verhandlungen selbst betrifft, so kannst Du in allen materiellen Fragen ganz selbständig definitive B. schlüsse fassen, nur wenn eine Frage literarischen Charakters auftauchen würde, bitte ich Dich mit mir zu konsultieren. Was die R. chtslage betrifft, so ist das Buch über Existenzialismus als französische Originalausgabe zu betrachten, d.h. Nagel hat das R. cht gehabt, über die Übersetzungen in andere Sprachen zu verfü- gen, natürlich bei meiner entsprechenden Honorierung. Bei den anderen Büchern besass er nur das R. cht auf die französische Auflage; ich weiss aber, dass er die "Kurze Ge- schichte der deutschen L. iteratur", ohne mich zu fragen und ~~wirklich~~ ohne mir ein Honorar zu schicken in Japan herausgeben liess.

Was Luchterhand betrifft, habe ich einen Brief vom Aufbau erhalten und meine Einwilli- gung zur Lizenzausgabe erteilt. Ich schrieb dem Aufbauverlag ebenfalls, dass ich gehört habe, dass Luchterhand sich für die "Zerstö- rung der Vernunft" interessiert. Ich teilte dem Aufbau-Verlag mit, dass ich in diesem Fall ebenfalls meine Einwilligung ~~miterteile~~.

Die wichtigste F. age ist wäre die "Aesthe- tik" /genauer Titel: "Die Eigenart des A. esthetischen"/. Die H. rausgabe dieses Buches in G. eutscher Sprache wäre mir sehr wichtig und ./

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

24

Hata is!

X

ich würde dafür auch materielle Opfer bringen,
wenn nötig bis zu einem Verzicht auf jedes Ho-
norar. Natürlich ist es auch unter solchen Um-
ständen zweifelhaft, ob der Verlag sich zur Heraus-
gabe entschliesst, denn es würden zwei grosse Bän-
de werden. Das Maschinenmanuskript wird ungefähr
1600 Seiten ausmachen. Wenn der Verlag sich nur
für das kleinere Buch über das Besondere inte-
ressiert, so sind dabei natürlich die Bedingungen
die normalen. Ich möchte Dir nur sagen, dass für
mich persönlich das grosse Buch von Wichtigkeit
ist und in dem Fall, dass er es wirklich heraus-
geben wollte, wäre es zweckmässig, auf die Heraus-
gabe des kleineren zu verzichten.

Vielen Dank für Deine Bemühungen und herz-
liche Grüsse von Haus zu Haus Dein

NTA FIL INT.
Lukács Archi

27. 11.1959

144/32-1577/46

Lieber Theo, unsere Briefe haben sich gekreuzt. Du hast inzwischen sicher meinen Brief vom 21. mit der Kopie des Briefes an Nagel erhalten. Falls dir die von dir geschickte Ermächtigung besser zusagt, schicke ich dir sie unterschrieben zurück. Ich möchte nur wiederholen in allen literarischen Angelegenheiten /Neuaufgabe eines, Buches, Übergehen von einem Verlag zum anderen/ ich mir die letzte Entscheidung vorbehalte. In allen materiellen Fragen kannst du selbständig verfügen.

Wie ich dir bereits mitgeteilt habe, schrieb ich an den Aufbau, dass ich in die Lizenzerteilung ~~einw~~ für "Zerstörung der Vernunft" einwillige. Was die Aesthetik betrifft, so wiederhole ich auch jetzt: wenn sich Luchterhand zur grossen Aesthetik entschliessen würde, so würde ich vorläufig auf die deutsche Veröffentlichung der "Prolegomena" verzichten. Wie ich dir schrieb, macht die Aesthetik 1600 Maschinenseiten aus, würde also gedruckt sicher 2 dicke Bände ergeben. Ich werde mit dem Manuskript in einigen Wochen fertig, dann kommt eine Durchsicht des ganzen,

die sicherlich zwei Monate in Anspruch nehmen wird. Solange also mir die Absichten Luchterhands nicht bekannt sind, schicke ich kein Manuskript der "Prolegomena" ab. Denn das ist hier eine sehr komplizierte Angelegenheit, aus Gründen der Valutagesetzgebung können Manuskripte nur durch die Akademie der Wissenschaften ins Ausland geschickt werden. Ich unterziehe mich dieser Prozedur deshalb nur dann, wenn es unbedingt notwendig ist. Und das wäre der Fall, wenn Luchterhand nur das kleinere Buch herausgeben wollte.

Mit herzlichen Grüßen

dein

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

29.12.1959

Layc 32-1477/58

Lieber Theo, beiliegend mein letzter Brief an Dr. Benseler zu deiner Information. Über deine 10% habe ich nichts geschrieben, da ich nicht weiss, ob und wie diese Angelegenheit mit Luchterhand besprochen hast. Bitte teile mir mit, ob ich darüber ausdrücklich an Dr. Benseler schreiben soll, oder aber das Schreiben, das ich dir gegeben habe genügt.

Gertrud dankt für das Buch, das sie heute erhalten hat.

Mit herzlichen Grüssen von Haus zu Haus

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 8.1.60

CA4632-1411/50

Lieber Theo!

Durch Deinen Brief vom 30.12.1959 sind manche Fragen in meinem Brief an Luchterhand, dessen Kopie ich Dir zuschickte, erledigt. Ich bin prinzipiell einverstanden mit der Aenderung des Kontrakts, endgültiges kann ich nur schreiben, wenn Du mir die Kopie des neuen schickst.

Wie Du aus meinem letzten Brief sehen kannst, bin ich ganz einverstanden damit, dass Doktor Ludz die Anthologie macht. Darum akzeptiere ich auch das von Dir vorgeschlagene Honorar. Ich bitte nur, dass Doktor Ludz mir seinerzeit einen genauen Plan schickt mit Angabe der Ausschnitte, die er aus meinen Werken auswählt. Ich werde ihm dann ausführlich antworten.

Leider besteht wenig Aussicht, dass das Manuskript in zwei Monaten endgültig fertig wird. Ich halte sowieso den Plan, das Buch zur Herbstmesse herauszubringen für unmöglich. Ich werde mich sehr freuen, wenn es Anfang nächsten Jahres erscheinen kann.

Das Buch von Fisk Peltzer hat Gertrud erhalten. Herzliche Grüße an Dich und Deine Frau von Gertrud und mir.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 7. Februar 60

1646 32-1411/51

Lieber Theo!

In Deinem Brief vom 30. Dezember vorigen Jahres hast Du mir angekündigt, dass ich einen neuen Vertragsentwurf von L_uchterhand erhalten werde. Dieser ist bis jetzt noch nicht eingetroffen, ich möchte also Dich fragen, wie die Sache steht?

Bei dieser Gelegenheit hätte ich eine Bitte an Dich. Es fand im Januar 1959 in Nyborg die erste europäische Kirchenkonferenz statt. Ist ein Protokoll dieser Konferenz erschienen? Wenn ja, bitte, schreibe mir genauen Titel und Verlag, damit ich mir aus einer Bibliothek das Buch ausleihen kann. An dieser Konferenz sind einige Anhänger Karl Barths und einige Pietisten mit dem Standpunkt aufgetreten, dass das sogenannte Konstantinische Zeitalter der Kirche vorüber sei. Falls über diese letztere Frage eine kleine Broschüre erschienen ist, bitte besorge sie mir. Die Frage interessiert mich, sie ist aber für mich nicht so wichtig, dass ich ein dickes und teures Buch kaufen würde.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 7.3.60

Pinkus

44432-1477/53

Lieber Theo!

Dank für Deinen Brief vom 25.2. und für den Kontrakt der Literatursoziologie. Ich bin damit im Wesentlichen einverstanden. Den anderen Kontrakt von Luchterhand habe ich zurückgeschickt mit dem Wunsch auf folgende Veränderungen: es soll mir jeder Zeit freistehen, ob das Honorar direkt oder durch Deine Vermittlung abgeschickt wird./Deine 10 % sollen kontraktlich gesichert werden./Mein Grund dazu ist, dass die Valutakurse, nach denen ich jeweils die Überweisung verrechnet bekomme, sehr schwanken und ich mir in jedem Fall vorbehalten will, nach der vorteilhaftesten Verrechnung die Überweisung vollziehen zu lassen. Um hier ein ganz klares Bild zu bekommen, wäre ich Dir dankbar, wenn Du mich darüber informieren würdest, ob im Fall einer Überweisung durch Dich nicht nochmals Steuer abgezogen werden./Sie werden jedenfalls in Deutschland und hier tax abgezogen./ Auch bitte ich Dich mir mitzuteilen, wieviel Prozent die Überweisungsgebühren bei Euch ausmachen. Erst dann bin ich in der Lage mich in jedem Fall entscheiden zu können. Vom Manuskript sind die ersten fünf Kapitel bereits abgegangen, die nächsten fünf gehen diese Woche ab. Ich hoffe in ungefähr drei Wochen mit dem Ganzen fertig zu werden.

Was Nagel betrifft, so bin ich über eine Neuauflage des Existenzialismus wenig erfreut und - offen gestanden - wäre ich froh, wenn sie nicht zustandekäme. Der philosophische

Teil ist zwar unverändert richtig geblieben,
aber alle prominenten Existenzialisten haben
während dieser Zeit ihre Positionen geändert,
sodass vieles an der Polemik jetzt gegenstands-
los geworden ist. Bei Jedenfalls bitte ich Dich
energisch auf Nagel einzuwirken, dass wenig-
stens aus dem Text alle damals aktuellen und
jetzt vollständig veralteten Anspielungen auf
Tito und Jugoslawien gestrichen werden. Bei
den anderen beiden Büchern wäre eine neue Neu-
auflage erfreulich. Soweit ich mich erinnere,
hat mir Nagel im Jahre 1946 tatsächlich etwas
ausgezahlt. Ich habe natürlich keine Ahnung
mehr, wie viel es war. Ich hoffe, Du wirst
bei allen diesen Schwierigkeiten doch etwas
bei ihm erreichen.

Mit herzlichen von Haus zu Haus

Dein

1978 FIL INT.
Lukács Arch.

Pinkus

den 28.3.60

LLyL 32-1411/55

Lieber Theo!

Dank für Deinen Brief vom 15.3. Die Gründe für meinen Wunsch zu einer solchen Abänderung des Vertrags werde ich Dir mündlich mitteilen, wenn Du einmal nach Budapest kommst. Sonst danke ich Dir für Deine Informationen.

Beiliegend schicke ich Dir den Brief an Nagel. Jedenfalls müsste, wenn er das Buch doch herausbringt, jemand den Text auf meine Wünsche hin überwachen. Falls Du das nicht selbst machen kannst, oder niemand in Paris hast, dem Du es anvertrauen kannst, so schreibe an meinen Freund Emil Bottigelli / Paris, Saint-Cloud, 5. Boulevard Jules Peltier / der Dir wenn er die Situation kennt, sicher helfen wird.

Zu den Honorarverhandlungen mit Nagel wünsche ich Dir und mir viel Glück.

Sehr herzlich Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 19. April 60

Pinkus

644232-1411/57

Lieber Theo!

Vielen herzlichen Dank für Deine liebenswürdigen Glückwünsche. Übergebe auch Dank und Gruss von mir Deiner Frau und Deiner Mutter; ich fand es rührend, dass sie noch immer an mich denkt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Dir auch darum danken, dass Du die Verbindung mit Luchterhand angeknüpft hast, sie sieht wie eine sehr fruchtbare aus.

Jetzt noch eine kleine Bitte. Der Dirigent Otto Klemperer hat mir ein Begrüssungstelegramm aus Zürich geschickt; leider ohne Angabe seiner Adresse. Ich lege diesen Brief einige Zeilen an ihn bei und bitte Dich sie an Klemperer weiterzuschicken.

Recht herzlich Dein

Gen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

den 21.5.60

L44L 32-1471/59

Lieber Theo!

Die Medizin hat Gertrud bereits erhalten. Ich danke Dir, dass Du meine Karte an Klemperer weitergeschickt hast. Jetzt lege ich eine zweite Karte bei, da ich soeben gelesen habe, dass er ebenfalls jetzt seinen 75. Geburtstag gefeiert hat.

Was Nagel betrifft, bemühe Dich nur recht energisch, so viel wie möglich von ihm zu erhalten. Dass er für die zweite Auflage von Existenzialismus einen Vorschuss zu zahlen hat, ist selbstverständlich.

Ich teile zu Deiner xxx Orientierung mit, dass Gallimard mir seinerzeit für das Realismus-Buch 80.000 Franc gezahlt hat, ich glaube aber, dass bei einer zweiten Auflage müsste der Vorschuss ein höherer sein. Was die Überweisung des eventuell erhaltenen Honorars betrifft, so wäre ich Dir sehr dankbar, wenn es Dir möglich wäre, statt einfacher Überweisung einen Dollar-Scheck zu schicken, denn gegenwärtig wären die Kursdifferenzen, wie sie hier berechnet werden, für mich viel vorteilhafter.

Ich bitte Dich ausserdem, wenn es Dir möglich ist, mir ein Exemplar von "L'Express" vom 14. April zu besorgen, dort soll ein grosser Aufsatz über mich erschienen sein. Die Absendung des Manuskripts stockt vorläufig, obwohl ich mit dem ganzen bereits fertig bin.
Viele Grösse an Euch beide von Gertrud und mir

Pinkus

den 6. Juni 60

LAUC 32-1411/62

Lieber Theo!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 27.5. Was die Angelegenheit Nagel betrifft, bin ich mit Dir vollständig einverstanden. Ich habe Nagel in diesem Sinn einen Brief geschrieben, und lege Dir eine Kopie bei. Was es nützen wird, weiss ich selbstredend nicht.

Was die Angelegenheit der französischen Ausgaben von "Geschichte und Klassenbewusstsein" betrifft, so bin ich machtlos. Ich habe schon seinerzeit, als einzelne Teile in Zeitschriften erschienen sind, öffentlich protestiert, und der Verlag hat mir nie über seine Absicht, das Buch herauszugeben geschrieben. Einen Prozess von hier aus kann ich nicht führen. In Deutschland und in Italien konnte ich die Frage so lösen, dass ich mit Luchterhand bzw. mit Einaudi Kontrakte abgeschlossen habe über die Herausgabe meiner Jugendschriften. Dort kann also kein Verlag eine Raubausgabe machen. Unter diesen Umständen kann ich nichts anderes tun, als die Existenz der Herausgabe zu ignorieren und mich gelegentlich öffentlich darüber zu äussern.

Ich hoffe, dass Dr. B. nseler bald kommen wird. Es gäbe vieles zu besprechen, insbesondere weil die Lage der Manuskripte noch immer unverändert ist.

den 28. Juni 60

Pinkus

Lieber Theo!

Dank für Deinen Brief vom 21. Was Nagel betrifft, lege ich meine Antwort an ihn in Kopie bei. Du wirst daraus die ganze Situation überblicken. Das wichtige bei den Verhandlungen ist, dass ich sein Optionsrecht als erloschen betrachte.

Was "Geschichte und Klassenbewusstsein" betrifft, so kommen juristische Schritte meinerseits durch die von Dir erwähnten Behörden nicht in Frage; die Gründe werde ich Dir mündlich auseinandersetzen, wenn Du einmal hier bist. Dagegen billige ich sehr Deinen Plan einer Erklärung. Ich hätte in dieser Frage im Wesentlichen folgendes zu sagen: "Als ~~t~~ vor einigen Jahren Teile meines Buches "Geschichte und Klassenbewusstsein" in französischen Zeitschriften erschienen sind, habe ich dagegen in der französischen Presse Protest erhoben. Der Verlag Minuit hat das Buch selbst, ohne bei mir auch nur anzufragen, herausgegeben. Wenn ich dagegen protestiere, so tue ich dies nicht nur aus formellen autorrechtlichen Motiven, sondern vor allem aus sachlich-wissenschaftlichen Gründen. Dieses 1923 erschienene Buch halte ich nicht nur für überholt und veraltet, sondern in Hinsicht auf die aktuelle Klärung philosophischer Probleme für irreführend und darum für gefährlich. In dem Kampf für die Begründung der Objektivität der wissenschaftlichen Widerspiegelung der Wirklichkeit spielt der dialektische Materialismus eine immer wichtigere Rolle. Da "Geschichte und Klassenbewusstsein" zur Zeit meines Übergangs vom objektiven Idealismus Hegels in dialektischen Materialismus geschrieben wurde und beide Gesichtspunkte in unorganischer Mischung enthält, kann es heute nur eine Verwirrung der Leser herbeiführen. Darum bin ich entschieden gegen seine Veröffentlichung". Das Auswerten dieser meiner Bemerkungen steht Dir frei. Deine Idee mit Lettre Française ist gar nicht schlecht. Ich gebe Dir darin freie Hand.

Dr. Benseler kommt nächste Woche für ein Paar Tage. Dann werde ich mit ihm alle aktuellen Fragen durchsprechen. Das Manuskript bewegt sich zur Zeit noch nicht.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Argument. Napel

CGYL 32-1411/63

ERKLÄRUNG VON GEORG LUKACS ZU DER VERÖFFENTLICHUNG VON "GESCHICHTE UND KLASSENBEWUSSTSEIN" IN FRANZÖSISCHER SPRACHE!

"Als vor einigen Jahren Teile meines Buches "Geschichte und Klassenbewusstsein" in französischen Zeitschriften erschienen sind, habe ich dagegen in der französischen Presse Protest erhoben. Der Verlag "Minuit" hat das Buch selbst, ohne bei mir auch nur anzufragen, herausgegeben. Wenn ich dagegen protestiere, so tue ich es nicht nur aus formellen, autorrechtlichen Motiven, sondern vor allem aus sachlich-wissenschaftlichen Gründen. Dieses 1923 erschienene halte ich nicht nur für überholt und veraltet, sondern in Hinsicht auf die aktuelle Klärung philosophischer Probleme für irreführend und darum für gefährlich. In dem Kampf um die Begründung der Objektivität der wissenschaftlichen Widerspiegelung der Wirklichkeit spielt der dialektische Materialismus eine immer wichtigere Rolle. Da "Geschichte und Klassenbewusstsein" zur Zeit meines Übergangs vom objektiven Idealismus Hegels zum dialektischen Materialismus geschrieben wurde und beide Gesichtspunkte in unorganischer Mischung enthält, kann es Heute nur eine Verwirrung der Leser herbeiführen. Darum bin ich entschieden gegen seine Veröffentlichung."

Budapest, 28. Juni 1960

Soweit die Erklärung von Prof. Dr. Georg Lukacs. Mag das Fehlen eines bedeutsamen Buches auf dem Büchermarkt auch als Mangel von den Interessierten empfunden werden - daraus das Recht auf Veröffentlichung gegen den Willen des noch lebenden Autors herzuleiten, entspricht wohl kaum den Prinzipien, denen sich die Herausgeber und auch der Verlag sonst verschrieben haben.

Es ist bedauerlich, dass sich zu diesem Raubdruck ein so hervorragender und mutiger Verlag wie die "Edition du Minuit" hergegeben haben. Dieser Verlag, der schon genug wegen seiner Schriften für Algeriens Freiheit verfolgt wird, so dass sich der Autor nicht, wenn auch eindeutige Rechtsgründe der Anlass waren, diesen Verfolgungen anschließen kann.

Wäre es den Herausgebern nur um die Wissenschaft gegangen, so hätten sie zum Mindesten die Missachtung des Willens des von ihnen angeblich so verehrten Autors, nicht noch durch ein tendenziöses Vorwort verschärft. Dieses ist nur dazu geeignet, die allgemeine Wertschätzung, die der Verfasser verdient, herabzusetzen.

Die obige Erklärung ist von Georg Lukacs einem Freund im Ausland in einem Brief zur Verwendung in der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt worden. Sie entspricht genau der unveränderten Stellungnahme, die Georg Lukacs zu seinem Frühwerk seit Ende der Zwanzigerjahre eingenommen hat, begründet auf seiner heutigen philosophischer Anschauung, zu der "Geschichte und Klassenbewusstsein" eine Etappe zu deren Herausbildung war.

Es ist zu hoffen, dass die Freunde von Georg Lukacs und einer fruchtbaren Diskussion, auch wenn sie die heutige Anschauung von Lukacs, wie sie in der Erklärung zum Ausdruck kommt, nicht teilen, und seine Stellungnahme überall dort zur Kenntnis bringen, wo versucht wird, Georg Lukacs unter Verfälschung seiner Theorie und Haltung für antikommunistische Ziele zu missbrauchen.

Pinkus

den 4. 11. 60

LA 422-1417/64

Lieber Theo!

Ich habe Dir lange nicht geschrieben. Im Sommer traf ich, wie Du wahrscheinlich wissen wirst, Deinen jungen Freund nicht. Was er vorhatte, war eine romantische und undurchführbare Geschichte. Die Angelegenheit selbst ist zwar immer noch unerledigt, ich habe aber die Hoffnung nicht aufgegeben, sie unromantisch zu erledigen.

Ich fürchte Deine Beziehungen zu Nagel haben ebenfalls eine romantische Grundlage. Dieser Schwindler wird höchst wahrscheinlich nicht zahlen. Ich teile Dir nur mit, dass ich zufällig erfahren habe, dass das Existenzialismus-Buch auch griechisch erschienen ist. Es wäre schon ein Resultat, wenn ich von Nagel wenigstens Belegexemplare der verschiedenen Übersetzungen erhalten könnte. /Ich besitze nur Exemplare aus der tschechischen und japanischen Übersetzung./

Benseler schrieb mir, meine Erklärung über die französische Ausgabe von "Geschichte und Klassenbewusstsein" würde in der Zeitschrift "Arguments" erscheinen.

Jetzt eine kleine Bitte: sei so gut und verschaffe mir von Francke den Katalog seiner Ausgabe von Schellers Werke, sowie einen Katalog

der Aristoteles-Lehrschriften im Verlag Ferdinand Schöningh,
Paderborn.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

den 13. 6. 61

PINKUS

LG 4637-7411/64

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

Lieber Theo!

Ich bestätige mit Dank den Empfang aller
bestellten Bücher. Diesmal möchte ich eine
ganze Menge bei Dir bestellen:

~~Karl Barth: Die protestantische Theologie
im 19. Jahrhundert, Evangelischer Verlag,
Zollikon-Zürich, 1947~~

~~Karl Barth: Der Götze wackelt, Verlag Käthe
Vogt, Berlin,~~

~~Paul Schütz: Farusia, Lambert Schneider, Hei-
delberg, 1960~~

~~Henri Perrin: Briefe und Dokumente aus dem
Nachlass, Kösel-Verlag, München, 1960~~

~~Reinhold Schneider: Winter in Wien /ich weiss
den Verlag nicht/~~

~~Jürgen Rühle: Literatur und Revolution, Kie-
penheuer und Witsch, Köln, 1960,~~

~~Jens: Deutsche Literatur der Gegenwart,~~

~~Augustin Cochin: Abstraction révolutionnaire
et réalisme catholique, Verlag Desclée de
Brouwer, Bruges~~

Da ich alle diese Bücher erst im Herbst /un-
gefähr Oktober/ brauche, kannst Du mir even-
tuell einen Teil wenigstens antiquarisch be-
sorgen.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein

~~Talbot~~
Opavum 40/4683

Barth: Anselm 1185

6. X 61

37

Pinkus

den 6. 9. 61

Ausserdem möchte ich gerne aus
günstig aus dem Buch und
"neofolien" Band I erhalten
als nur ein Exemplar zu
besorgen.

44237-1477/83

Lieber Theo!

Es tat uns beiden sehr leid, dass wir uns
verfehlt haben. Im August sind wir immer
auf Urlaub. Hoffentlich war Deine Reise
angenehm.

Die Arbeit von Dr. Lutz habe ich erhalten.

Dass Nagel schwer zahlen wird, habe ich mir
gedacht. Wenn Du das Geld aus ihm heraus-
presst, bist Du ein Künstler. Ich stelle
Deiner Kunst auch anheim, ob Du von ihm
nicht ein Exemplar der griechischen Über-
setzung des Existentialismus-Buches erhal-
ten kannst; ich las in einer UNESCO-Veröffent-
lichung, dass es vor Jahren erschienen ist,
natürlich hat mit Nagel kein Exemplar ge-
schickt.

Jetzt würde ich mich freuen, wenn ich die
im Juni bestellten Bücher erhalten könnte.
Besonders gerne möchte ich das Buch von
K. Barth über die protestantische Theologie
des 19. Jahrhunderts bald erhalten. Ausser-
dem würde bitte ich Dich mir noch folgende
Bücher zu besorgen. Der genannte Barth hat
im 1931 ein Buch über den Gottesbeweis des
Anselm von Canterbury geschrieben, das ich
gerne haben möchte. Ausserdem das Buch von
Oparin: die Entstehung des Lebens auf der
Erde /in Deinem Katalog Nr. 70 ist es als
Nr. 4683 enthalten/.

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

am 3. 9. 58

Handwritten mark

- Ausserdem möchte ich gerne aus der
Tschechow-Ausgabe bei Rütten und Löhning
den Band "Kleine Romane" Band I. erhalten.
Er ist vergriffen, also nur antiquarisch zu
besorgen.

Herzliche Grüsse von uns beiden an
Euch beide.

Dein
Es hat uns beiden sehr leid
verfügt haben. Im August sind wir immer
auf Urlaub. Hoffentlich war Deine Bitte
erfüllt.

INT. FIL. INT.

Lukács Arch.

Die Arbeit von Hr. Lukács habe ich erhalten.

Das Nagel schwer wählen wird, habe ich mir
gedacht. Wenn Du das Geld aus dem heraus-
gibst, bist Du ein Künstler. Ich stelle
Deiner Kunst auch ein, ob Du von ihm
nicht ein Exemplar der ersten Ausgabe über-
nehmen des Katalanischen-Buches erhal-
ten kannst; ich las in einer UNESCO-Veröffent-
lichung, dass es vor Jahren erschienen ist,
natürlich hat mit Nagel kein Exemplar ge-
schickt.

Jetzt würde ich mich freuen, wenn ich die
im Jahr bestellten Bücher erhalten könnte.
Besonders gerne möchte ich das Buch von
K. Barth über die protestantische Theologie
des 19. Jahrhunderts bald erhalten. Ausser-
dem würde ich Dich mir noch folgende
Bücher zu besorgen. Der genannte Barth hat
in 1931 ein Buch über den Gottesbeweis des
Ansatz von Cantorbury geschrieben, das ich
gerne haben möchte. Ausserdem das Buch von
Opfer: die Entstehung des Lebens auf der
Erde / in dem Katalog Nr. 70 ist es als
Nr. 4687 enthalten.

INT. FIL. INT.

Lukács Arch.

den 9.1.63

Pinkus

Wp 32-1417/69

Lieber Theo!

Ich habe Dir das Theologiebuch von Barth zurückgeschickt, weil die Seiten 50-51, 54-55, 58-59, 62-63 fehlen. Ich bitte Dich, das Buch für ein fehlerloses Exemplar einzutauschen.

Im voraus herzlichen Dank.
Mit besten Grüßen von Haus zu Haus

Dein

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkeus

Srajz

den 19.4.63

Uy 32-1411/77

Lieber Theo !

Vielen Dank für Eure Gaben. Deine Freundin ist bei mir gewesen, leider in meiner Abwesenheit und hat dann nicht wieder angerufen oder sich anders gemeldet. Selbstverständlich hätte ich sie gerne gesehen.

Dein Rat in Bezug auf Koflers Buch ist richtig, ich werde ihn befolgen.

Mit den Preisen von Luchterhand hast Du natürlich recht. Aber was soll man machen ? Es ist gut, dass in solchen Zeiten die Gesamtausgabe überhaupt erscheint.

Reise und Aufenthaltspläne können wir leider überhaupt nicht machen. Gertrud hat eine zu spät erkannte Schilddrüsenerkrankung und vorläufig geht der Erholungsprozess sehr langsam vorwärts. Jetzt weiss ich noch nicht, wann man sie wieder einmal ins Gebirge schicken wird, noch weniger, wohin. Sobald die Lage etwas geklärt ist, schreibe ich Dir.

Mit herzlichen Grüßen von uns beiden an Euch beide

DTA FIL. INT.
Lukács Arch.

700d.

Pinkus

den 6. Mai 1963

164632-1411/72

Lieber Theo !

Gertrud ist am 28. April gestorben. Du wirst verstehen, dass ich Dir nichts weiteres schreibe, nur als Antwort auf einen früheren Brief, dass ich bis Ende Juli ganz sicher in Budapest sein werde.

Mit herzlichen Grüßen an Euch beide

MTA Fil. Mt.
Lukács Arch.

41

Budapest, den 12.12
1964.

Lieber Theo!

LUK 32-1411/76

Auf Deine telefonische Verständigung über mein Hegel-Vorwort kann ich kurz so antworten: Der Band der Gesamtausgabe, in welchem dieser Aufsatz erscheinen soll, ist nicht für die nächste Zukunft projektiert; ein solcher Abdruck kann also für die Gesamtausgabe voraussichtlich nur nützlich sein. Zweitens, ist mit aus der Korrespondenz mit meinem Verlag nicht darüber bekannt, dass er eine Ausgabe der Hegelschen Aesthik planen würde. Aus diesen Gründen bin ich mit Deinem Projekt einverstanden.

Mit herzlichen Grüßen Dein

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

/Georg Lukács/

1644/32-1411 77

Budapest, den 27.8.65

Pinkus

Lieber Theo !

Bitte, besorge mir den dritten Band des Briefwechsels von Thomas Mann, sobald er erscheint. Ausserdem möchte ich noch haben: Primo Levi "Ist das ein Mensch ?", Fischer-Bücherei, Nr. 421.

Der Dir sicherlich bekannte marxistische Aesthetiker M. Lifschitz möchte gerne einen Bucheraustausch machen: russische Bücher gegen deutsche etc. Vielleicht hast Du Interesse dafür oder kennst jemand, der Interesse dafür hat. Ich lege jedenfalls seine Adresse dem Brief bei.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA EML. INT.
Lukács Arch.

144632-1417/78

Budapest, den 4.2.66

Lieber Theo !

Entschuldige, dass ich so spät schreibe; es gab technische Hindernisse. Was die Gespräche betrifft, so habe ich noch folgende Bemerkungen: beim ersten Gespräch wäre es wichtig auch über die Widerspiegelungstheorie zu sprechen. Beim zweiten sollte man die Frage des religiösen Atheismus und die Probleme der heutigen Religiosität einfügen. Beim dritten schlage ich das Streichen des "dritten Weges" vor, dagegen die Einfügung der prinzipiellen Fragen des Unterschiedes zwischen Stalinismus und Marxismus.

Wenn alle diese Gespräche gelingen, so zweifle ich, ob ein Abschlussgespräch mit allen drei Partnern noch notwendig ist. Dazu kommt noch, dass gerade dies sehr kostspielig wäre.

Die Bemerkungen über Deinen Plan füge ich bei.

Mit herzlichen Grüßen Dein

INTA FIL. INT.
Lukács Archiv

Pinkus

den 4.2.66

UyC 32-1477/79

Ich halte den Plan, die antifaschistischen Zeitschriften "Das Wort" und "Internationale Literatur" neu herauszugeben, für sehr wichtig. Soweit ich die Lage übersehen kann, hat es in dieser Periode kaum eine andere Zeitschrift gegeben, in denen die literarischen und kulturellen Probleme des ideologischen Kampfes gegen den Hitlerismus so klar und reich zum Ausdruck gekommen wäre. Es gibt viele Artikel und Diskussionen darin, die noch heute eine gewisse Aktualität haben; ich denke z.B. an die Debatte über den Expressionismus.

Georg Lukács

DTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Exposé

Betrifft: Gespräche mit Georg Lukacs

Der Vorschlag, Gespräche mit Georg Lukacs auf Band aufzunehmen und in Buchform zu publizieren; geht von dem Gedanken aus, dass ~~es~~ im Werk des achtzigjährigen Gelehrten zahlreiche Punkte durch Fragen präzisiert, durch Diskussion entfaltet, durch Widerspruch zu weiterer Klärung geführt werden können. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn qualifizierte Kenner des Lukacs'schen Werks Gelegenheit zu ausführlichem Gespräch mit ihm bekommen. Die Uebertragung aus der Tonband-Aufzeichnung sichert grösste Unmittelbarkeit der Formulierung.

Der Aufbau eines solchen Gesprächsbuchs soll dem folgenden Schema entsprechen:

Die ...
1. Gesprächsgruppe: Philosophisch-ästhetische Grundlegung; der Zusammenhang der ästhetischen Konzeption mit ihren geschichtsphilosophischen Voraussetzungen; der Realismus-Begriff; das Experiment in der Literatur; Literatur und Gesellschaft.

Gesprächspartner: Hans Heinz Holz

*religiöser
Atheismus
i. Probleme
zu: heutzutage
Religion*
2. Gesprächsgruppe: Gesellschaftstheorie und Ideologiekritik; der deutsche Irrationalismus als Form der Stilisierung von Problemen zu Antworten; Fortwirken des deutschen Irrationalismus in der Gegenwart, gesellschaftliche Ursachen und Auswirkungen; klassenindifferente Erscheinungen im Ueberbau; der Widerspiegelungsbegriff, dialektische Wahrheit und Richtigkeit.

Gesprächspartner: Leo Kofler

*Stur ...
i. Marxismus*
3. Gesprächsgruppe: Zusammenhang von Theorie und Praxis; autobiographische Beispiele aus Lukacs' Tätigkeit während der Räterepublik und in der Emigration; das Verhältnis von Weg und Ziel; die ~~Problematik des~~ "Dritten Wegs"; Kompromisse und Bündnisse in der Arbeiterbewegung, ihre grundsätzlichen Aspekte.

Gesprächspartner: Wolfgang Abendroth

4. Abschliessendes Rundgespräch.

Es wäre zu erwägen, ob zu den neu aufzunehmenden Gesprächen einige frühere Diskussionen und Interviews hinzuzufügen sind, zum Beispiel die einschlägigen Partien aus den Rencontres internationales 1946 in Genf (Gesprächspartner Merleau-Ponty, Starobinski, Denis de Rougemont u.a.), Interview aus der Rinascità, Interview aus der tschechischen Literaturzeitschrift.

Grundsätzlich ist allerdings festzuhalten, dass der Inhalt des Buches nicht Interviews, sondern Konfrontationen sein sollen. Das heisst, die Gesprächspartner müssen von eigenen fest umrissenen Positionen ausgehen können und doch so weit in der Nähe von Lukacs stehen, dass eine gemeinsame Basis der Auseinandersetzung gegeben ist, auf der Gedanken fruchtbar entwickelt und nicht nur kontrovers exponiert werden können.

Pinkus

CH4637-1477/80

Budapest, den 21. Februar 1966

Lieber Theo !

Dank für Deinen Brief vom 4. Februar. Inzwischen hast Du sicher meine Antwort auf alle Fragen erhalten.

Ich bitte Dich den dritten Band des Briefwechsels von Thomas Mann zu schicken. Auch möchte ich gerne von O'Neill: Alle Reichtümer der Welt / Fischer, Texte für das Theater / haben. Ich erinnere Dich bei dieser Gelegenheit an zwei alte Antiquarwünsche. Diese sind Trotzki: Über Literatur, und die Memoiren von Victor Serge. Denke auch daran.

Mit herzlichen Grüßen Dein

INTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

LMYL 32-1491/82

Budapest, den 7.3.66

Lieber Theo !

Dank für Deinen Brief vom 18. Februar.
Deine Bitte ist leider unerfüllbar.
Ich kann meine gegenwärtige Arbeit unmöglich wegen eines Themas unterbrechen, das ich - für meinen Hausbedarf - schon vor dreissig Jahren erledigt habe. Ich möchte Dir nur beiläufig sagen, dass die Europäische Verlagsanstalt mir bis jetzt kein Belegexemplar der Hegel-Ausgabe geschickt hat. Auch von Honorarüberweisung ist mir nichts bekannt. Inzwischen habe ich "Den jungen Marx"/opuscula/ erhalten.

Ich möchte Dich noch bitten, neben den früher bestellten Büchern auch noch:
Franz Overbeck "Selbstbekenntnisse",
Sammlung Insel, zu besorgen.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Pinkus

Lukács 32-1417/83
Budapest, den 26.8.66

Lieber Theo !

Leider hat die Angelegenheit des Gesprächsbuchs eine ungünstige Wendung genommen.

Wie Du Dich erinnern wirst, hat Rowohlt nur mit Dir den Gesprächspartner Kontrakte abgeschlossen, mit mir nicht. Da in unserem letzten Gespräch in diesem Zusammenhang nur von der Honorarseite die Rede war, habe ich diese Lage widerspruchslos akzeptiert. Das bedeutet aber nicht, dass ich in dieser Frage ein blosses Objekt bleiben müsste. Das wirst Du als selbstverständlich ansehen, dass ich ein Recht auf die Durchsicht der Texte haben muss und dass deshalb nur ein von mir aprobierter Text erscheinen kann. Darüber hinaus besteht jedoch mein Verfügungsrecht darüber, ob das Buch und unter welchen Bedingungen erscheinen kann. Denn schliesslich bin ich ja die "Titelfigur" des Buches.

Wie Du wissen wirst, gehen schon seit einiger Zeit Gespräche zwischen Dr. Benseler, dem Rowohlt Verlag und mir über eine Serie von Paperbecks aus meinen Werken. Nun ist es für mich eine prinzipielle Frage, dass ich für solche Zwecke nicht ganze Werke, sondern bestimmte Problemkomplexe den einzelnen Verlagen zu einer solchen Veröffentlichung überlasse. So steht es mit dem jetzt bei Fischer erschienenen Paperbeck aus "Zerstörung der Vernunft" / die Probleme, die sich unmittelbar auf Hitler beziehen, sind aus dem Buch herausgenommen. / In ähnlichem Sinn waren meine Vorschläge an Rowohlt beschaffen. So schlug ich ihm als ersten Band der Serie ein Buch mit dem Titel "Die Grabung des alten Deutschland" vor. Der Band würde die Essays über Keller, Raabe und Fontane enthalten, sowie als Vorwort das entsprechende Kapitel aus der kurzen Geschichte der deutschen Literatur. Nun will Rowohlt darauf nicht eingehen und will das ganze Buch "Deutsches Realisten des 19. Jahrhunderts" als Paperbeck herausgeben. In dieser scheinbar geringfügigen Differenz steckt aber eine prinzipielle Frage, nämlich die, dass es offenbar Rowohlts Absicht ist, eine kleine Konkurrenzausgabe zu meinen gesamten Werken herauszugeben. In diesem Zusammenhang erscheint die Veröffentlichung des Gesprächsbuchs als eine Einleitung und Aufwertung dieser Serie. Darauf kann ich und will ich nicht eingehen. Deshalb kann ich das Erscheinen des Gesprächsbuchs solange nicht gestatten, bis diese Frage mit dem Rowohlt-Verlag nicht meinen Wünschen entsprechend erledigt ist.

Wir müssen deshalb das Erscheinen der Gespräche bis dahin zurückstellen, und ich glaube nicht, dass es zweckmässig wäre, so lange diese Frage ungerregelt ist, viel Zeit und Geld in ein so ungewisses Unternehmen hineinzustecken.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

49

L44137-1471/85

Budapest, den 17.12.66

Lieber Theo !

Dank für Deinen Brief vom 7. Dezember.
Was die Manuskripte betrifft, so werde ich sie, sobald sie hier sind, was noch nicht der Fall ist, möglichst rasch durchsehen. Ich glaube, dass nach der Korrektur von Holz nicht mehr viel zu machen sein wird. Die einzige Sache, die ich jetzt schon weiss, ist, dass im Gespräch mit Abendroth eine kleine Einfügung gemacht werden muss. Das Büro für Autorrechte hat mir bereits telefoniert und mitgeteilt, dass ~~ich~~ das korrigierte Exemplar rasch absenden werden.

Jetzt bitte ich Dich mir folgende Bücher zu besorgen:

aus Deinem Katalog 99. Nr. 113, Vossler:
Die göttliche Komödie, 30.-- Fr
Danzel: Zur Literatur und Philosophie der Goethe-Zeit, Metzler, Stuttgart, 1962
Schklowskij: Theorie der Prosa, S. Fischer Frankfurt, Paperback, 12.-- DM

Mit herzlichen Grüßen, auch an Amalie

Dein **MYA FIL. INT.**
Lukács Arch.

Pinter

Budapest, den 15.2.67

LC 32-141/96

Lieber Theo !

Beiliegend das korrigierte Manuskript.

Ich habe die kleinen Korrekturen überall in den Text eingefügt. Es gibt nur vier grössere, die den betreffenden Seiten /99, 144, 156, 210/ beigelegt sind. Der Text scheint mir im Ganzen recht gut, nur das Ende des zweiten Gesprächs /97/ ist vollkommen chaotisch; das muss noch genau überprüft werden.

Ich bin zwar am Buche selbst materiell nicht interessiert, ich wäre Dir aber dankbar, wenn Du den Verlag veranlassen würdest, mir eine kleine Zahl von Exemplaren /5-6/ für Sendung ins Ausland und etwa 10 Exemplare für persönlichen Gebrauch zur Verfügung zu stellen.

Mit herzlichen Grüßen Dein

NYA FIL. INT.
Lukács Arch.

G.L.

Pinkus

Budapest, den 22.4.67

624/32-1471/88

Lieber Theo !

Dank für Deinen Brief vom 29. März. Ich freue mich, dass das Manuskript endlich in Deinen Händen ist. Hoffentlich wird das Buch bald erscheinen. Ich wäre dankbar, wenn der Verlag mir 10-12 Exemplare schicken würde. Was das Honorar betrifft, bzw. die Honorarbeteiligung, überlasse ich die Sache ganz Euch. Ich bitte nur, dass wenn etwas geschickt wird, es nicht via Luchterhand zu schicken, sondern direkt, denn sonst wird es doppelt besteuert.

Die Berliner Studentin hat mich besucht und wir haben ein eingehendes Gespräch gehabt. Ein Neudruck der "Linkskurve" wäre natürlich als Dokument ganz interessant.

Ferienpläne habe ich noch nicht, voraussichtlich werde ich im Juli oder im August für ein paar Wochen aufs Land fahren.

Mit herzlichen Grüßen Dein

P.S. Ich bitte Dich mir folgendes Buch zu besorgen: Alexander Mitscherlich:
"Über die Unwirtlichkeit unserer Städte", Suhrkamp Verlag, Frankfurt

NYA FIL. INT.
Lukdes Arch.

52

Pinkus

Budapest, den 18.10.67

U4632 1417/90

Lieber Theo !

Vom Urlaub zurückgekehrt finde ich Deinen Brief vor. Also zuerst: Rohwolt hat die 20 Exemplare geschickt. Diese Frage ist also in Ordnung. Was die Honorarfrage betrifft, so überlasse ich die ganze Sache Dir.

Inzwischen bitte ich Dich /unabhängig von dieser Honorarfrage/ mir folgende Bücher zu beschaffen:

Bloch: Christentum und Atheismus, Marcuse

Marcuse: Kultur und Gesellschaft,

Beide bei Suhrkamp, das Letztere in Edition Suhrkamp;

Victor Serge: Erinnerungen, aber nur wenn es eine wirklich vollständige Ausgabe ist, sonst warte ich lieber bis Du mir die französische Originalausgabe beschaffen kannst;

Gramsci; beide bei Fischer;

Goyti Solo: Spanische Geisteswissenschaft, Langeviese-Brandt, Ebenhausen.

Es freut mich, dass Du die Seghers getroffen hast. Wenn Du sie nächstens siehst, übermittle ihr meine herzlichen Grüsse.

Mit herzlichen Grüssen Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

53

LHyl 32-1411/92

Budapest, den 23.9.68

Pinkus

Lieber Theo !

Ich bitte Dich mir folgende Bücher zu besorgen:

De Sade: Oeuvres Comletes, II., Justine ou les malheurs de la vertu, Paris, J.J. Pauvert

André Gorz: Zur Strategie der Arbeiterbewegung im Neokapitalismus, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main

Galbraith: Industriegesellschaft, Verlag Droemer

Alois Riegel: Historische Grammatik der bildenden Künste, Böhlau, Graz-Köln, 1960

Wenn das Drama "König Johann" von Dürrenmat erscheint, bitte besorge mir auch ein Exemplar.

Im voraus besten Dank

Dein

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Pánkus

164232-1411/34

Budapest, den 6.1.69

Lieber Theo !

In Beantwortung Deines Briefes kann ich nur sagen, dass ich nie eine Auseinandersetzung Dérys mit dem Marxismus gelesen habe. Um ganz sicher zu gehen, habe ich auch ihn angerufen, aber auch er erinnert sich nicht, je über dieses Thema etwas veröffentlicht zu haben.

Dank für die Bücher. Mit Ausnahme des Bandes von de Sade habe ich alles gewünschte erhalten. Jetzt bitte ich nur um diesen, sowie um die Besorgung der Antimemoiren von Malraux /in deutscher Sprache/.

Mit herzlichen Grüßen an
Euch alle Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

Budapest, den 23.3.69

L44637-1499/96

Lieber Theo !

Dank für Deinen Brief. Das Vorwort zur ungarischen Ausgabe existiert nur in ungarischer Sprache. Wenn Du es brauchst, kann ich Dir eventuell ein Exemplar schicken.

Ich bitte Dich, denke an den längst bestellten Band De Sade und auch an die deutsche Ausgabe der Antimemoiren von Marleaux.

Mit herzlichen Grüßen Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Shew

Pinkus

Budapest, den 23.6.69

Lieber Theo !

644032-1411/98

Die Veröffentlichung aus "Le Monde" ist einem Interview aus der ungarischen Revue "Kortárs" entnommen. Eine deutsche Übersetzung existiert nicht und ich kann auch nicht eine solche herstellen lassen. Wie ich höre, ist die Sache in der hiesigen englischen Zeitschrift "New Hungarian Quarterly" erschienen. Ist Dir damit gedient ?

Mit herzlichen Grüßen und in Hoffnung
auf ein Wiedersehen

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

64yL32-1417/99

Budapest, den 14.10.69

Lieber Theo !

Herzlichen Dank für die Bücher, die ich
/Bense mitinbegriffen/ erhalten habe.

Mit herzlichen Grüßen an Euch alle

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

Budapest, den 10.3.70

Lukács 32-1411/100

Lieber Theo !

Bitte besorge mir:

Wittkenstein: Über Gewissheit,
N. Birnbaum: Die Krise der Industriegesellschaft.

Bei bei Suhrkamp erschienen.

Im voraus herzlichen Dank

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Pinkus

1442 32-17 11/102

Budapest, den 10.4.70

Lieber Theo !

Herzlichen Dank für die lebenswürdige
Sendung, die mich sehr erfreut hat. Ich
möchte nämlich sehr gerne eine vollkom-
mene Sammlung der studentischen Raub-
drucke meiner Werke besitzen. Berseler
hat mir nur "Die Seele und die Formen"
besorgt. Er versprach auch die anderen,
hat aber sein Versprechen bis jetzt nicht
gehalten. Wenn Du hier helfen würdest,
wäre ich Dir sehr dankbar.

Nochmal mit Dank und Gruss

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

25./9./1970..

UyL 37-142/103

Lieber Theo!

Dank für Deinen Brief vom 8-en September. Was meine Antwort auf Fetschers Laudatio betrifft, so habe ich sie absichtlich rein ideologisch gehalten. Es soll jetzt gezeigt werden, dass ich als Marxist verpflichtet bin, zu Goethe so Stellung zu nehmen, wie ich es getan habe. Wenn bestimmte Gruppen einen "Skandal" von mir erwartet haben, so ist mir das ganz gleichgültig. Ich will nur als Ideologe Stellung nehmen. /Was das Geld betrifft, so wird der grösste Teil an die Hochwasserbeschädigten in Ungarn und an die Viet-nam-Kämpfer gehen./

Was die Widmung von Bloch betrifft, so betrachte ich sie als Freude und Ehre. Unsere Anschauungen gehen vielfach stark auseinander, aber ich habe die Schriftstellerei und die darin zum Ausdruck kommende tiefe Ehrlichkeit von Bloch sehr hoch geschätzt. Aus diesem Grunde würde ich eine Widmung mit Freude annehmen.

Deinen ~~xxxxx~~ Artikel habe ich bis jetzt noch nicht erhalten.

Mit herzlichen Grüßen an Euch beide

Dein

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

/Georg Lukács

Budapest, 19./10./1970.

Lieber Theo!

244232-1411/105

Den Hegelband habe ich erhalten, aber der Druck ist darin fehlerhaft. Gleich am Anfang bleiben zum Beispiel die Seiten 5-6, 8-9, 12-13, 16 ganz leer, obwohl auf ihnen Vortsetzungen des Textes stehen müsste. Ich schicke Dir also das Exemplar zurück, mit der Bitte, es auf ein richtiges Exemplar umzutauschen.

Mit herzlichen Grüßen Dein

/Geor Lukács/

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Budapest, 11/3/1971.

Chyl 32-147/106

Lieber Theo!

Ich bitte Dich besorge mir:

Den Briefwechsel Luxemburg-Jogiches /Europäische Verlanstalt, Frankfurt/

lse Kammerländer: Johanna Fichte /Kohl Hammer, Stätt.
Im voraus herzlichen Dank,

Geor Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.